

1222

FÜR ALLE FRAUEN
IN OBERÖSTERREICH

FRAUEN. LEBEN

DAS MAGAZIN DER

Frauen **oövp**
in der

**GESUND
UND SICHER
DURCHS
NEUE JAHR**

*Frohe
Festtage*



INHALT

- 04 | Diagnose Brustkrebs**
06 | Interview mit Maria Sauer,
Geschäftsführerin der Krebshilfe Oberösterreich
- 07 | Wirksame Hilfen gegen die Teuerung**
- 08 | Equal Pay Day**
09 | Gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit
- 10 | Gemeinsam wachsen –**
11 | ein breites Frauennetzwerk für Oberösterreich!
- 12 | Gemeinsam setzen wir ein Zeichen**
13 |
- 14 | Mehr Netto vom Brutto**
Abschaffung der kalten Progression
- 15 | Christine Haberlander: Erfolgsprojekt „No Go“**
- 16 | Aus den Bezirken**
17 |
- 18 | Valorisierung der Familien-**
19 | und Sozialleistungen
- 20 | Gratulation Bezirksobfrau Birgit Ebetshuber**
Zeit der Dankbarkeit

**Medieninhaber, Herausgeber,
für den Inhalt verantwortlich:**
Frauen in der ÖÖVP | Cornelia Pöttinger
Obere Donaulände 7 | 4020 Linz
Tel 0732 / 7620 - 750 | office@oovpfrauen.at

Sonstige Angaben:
Hinweis nach § 25 (1) MedienG,
Hinweis nach § 25 (2-4) MedienG
sind unter www.oovpfrauen.at zu finden.

Fotos: ÖÖAAB/Wakolbinger, ÖÖVP, Anja
Kobinger, Markus Wiesinger, Maria Kanizaj,
Holzmann, Böcksteiner, Strasser-Pargfrieder,
Die Frauen in der ÖÖVP Hellmonsödt,
Land OÖ/Stinglmayr, Land OÖ/Krenn,
Shutterstock

LANDESOBFRAU
CORNELIA PÖTTINGER



LIEBE FREUNDINNEN!

Unser Alltag ist von Themen, wie Corona, Krieg und steigenden Preisen geprägt. Die aktuelle Teuerungswelle trifft alle, doch ist sie für alleinerziehende Mütter, Pensionistinnen an der Armutsgrenze und Frauen mit niedriger Bezahlung eine noch größere Belastung.

Deshalb ist der Zusammenhalt umso wichtiger, um gemeinsam die Fragen der Zeit zu beantworten. Mit einem großen Maßnahmenpaket zur Abfederung der Teuerungen wird den Frauen, Männern und Familien geholfen den finanziellen Alltag zu bewältigen. Mit diesem umfassenden Maßnahmenpaket wird der Weg durch die Krise bewältigt, ohne jemanden auf den Weg zurückzulassen.

Doch auch die Themen Brustkrebs, Gewalt gegen Frauen und die Bildung starker Frauennetze liegen mir besonders am Herzen und finden daher ihren Platz in dieser Ausgabe.

Ich möchte mich für das heurige, ereignisreiche Jahr bedanken. Wir haben zusammen viele gelungene Veranstaltungen erlebt, spannende Themen diskutiert und Herausforderungen gemeinsam gelöst. Daraus können wir alle Kraft schöpfen und das kommende Jahr für eine erfolgreiche Frauenpolitik nutzen.

Eure

Cornelia Pöttinger, Frauen in der ÖÖVP-Landesobfrau

IM INTERVIEW MARIA SAUER,
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER KREBSHILFE
OBERÖSTERREICH, MIT VIELEN INFORMATIONEN
RUND UMS THEMA BRUSTKREBS

DIAGNOSE BRUSTKREBS!

Oktober ist alljährlich wiederkehrend der Monat in dem weltweit Brustkrebs thematisiert wird und ein Zeichen der Solidarität mit Brustkrebspatientinnen gesetzt wird. Seit 2021 ist Maria Sauer Geschäftsführerin der Krebshilfe Oberösterreich und beschäftigt sich tagtäglich mit Themen rund um das Thema Krebserkrankungen. In ihrer Arbeit leisten sie und ihr Team an 14 Standorten in Oberösterreich schnelle und unbürokratische Hilfe, um den Betroffenen und ihren Angehörigen bestmöglich durch eine schwierige Lebensphase zu helfen.

LIEBE MARIA, WAS MACHT DIE OÖ. KREBSHILFE?

Die Krebshilfe OÖ. ist ein eigenständiger, gemeinnütziger Verein. Wir haben vier Schwerpunkte: Erstens die Beratung und Begleitung von Krebskranken und deren Angehörigen, wir bieten aber auch Aktiv-Angebote für Krebspatienten und ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vorsorge und der Früherkennung. Uns ist es wichtig drauf hinzuweisen, dass Risikominimierung und das Nutzen der Früherkennungsuntersuchungen jedem etwas bringt. Der vierte Schwerpunkt ist die Forschung. Wir versuchen durch unser Angebot viele individuelle Bedürfnisse der Krebskranken bestmöglich abzudecken. Ganz wichtig, die Angebote sind für PatientInnen und Angehörige kostenlos.

UNSER THEMA IST BRUSTKREBS. WIE UNTERSTÜTZT DIE KREBSHILFE BEI DER VORSORGE UND DEM VERDACHT?

Richtung Vorsorge beginnen wir mit Vorträgen an den Schulen: Es gibt viele Faktoren, die das Risiko minimieren an Brustkrebs zu erkranken. Weiters informieren wir, dass durch Früherkennung die Heilungschancen sehr hoch sind. Das Selbstabtasten der Brust ist eine Maßnahme, die regelmäßig ab dem Beginn der Menstruation gemacht werden sollte. Es gibt ein eigenes Seminar in dem gelernt wird, wie ich meine Brust richtig abtaste. Wird das richtig und regelmäßig gemacht, lernt man den eigenen Körper gut kennen und erkennt so eventuelle krankhafte Veränderungen. Aber auch über viele andere Kanäle versuchen wir zur Vorsorge aufzurufen.

Leider haben viele während der Pandemie die Mammographie ausfallen lassen. Dabei ist diese Untersuchung für eine Früherkennung so wichtig, denn wenn Brustkrebs in einem frühen Stadium erkannt wird, sind die Heilungschancen bei fast 90 Prozent!

WENN JEMAND DIE DIAGNOSE KREBS ERHÄLT, WAS KÖNNEN ENGE FREUNDE, DAS NAHE UMFELD BZW. NAHE ANGEHÖRIGE VON DER OÖ. KREBSHILFE ERWARTEN?

Als Erstes Informationsmaterialien, aber auch psychologische Unterstützung und Begleitung. Wir haben auch ernährungs-therapeutische Beratung für Angehörige, sodass eine Mangel-Ernährung vermieden wird. Wir haben aber auch sozial-rechtliche Hilfe, Rat bei komplementärer Medizin und vieles mehr. Niemand muss allein durch die Krankheit, die fast nie nur den Patienten betrifft. Schon kleine Hilfestellungen für den Alltag um wieder „ins Tun zu kommen“, helfen das Gefühl der Hilflosigkeit zu reduzieren.



GIBT ES HILFSTELLUNGEN, MEINE DIAGNOSE DEN EIGENEN KINDERN ZU SAGEN?

Wir haben ein tolles Programm das sich „Mama/Papa hat Krebs“ nennt und in dem wir Familien unterstützen, richtig und offen zu kommunizieren. Dazu gibt es ganz neu auch ein Buch, welches gegen eine Spende erworben werden kann. Das Buch hat eine ehemalige Patientin geschrieben – es zeigt eine Möglichkeit auf, einem Kind zu erklären, was sich nach der Diagnose abspielt. Es behandelt den offenen Umgang in der Familie, wie transportiert man die Krankheit.

GIBT ES UNTERSCHIEDLICHE FORMEN BEI BRUSTKREBS? GIBT ES VERSCHIEDENE STADIEN, SO WIE BEI JEDEM ANDEREN KREBS?

Jede Erkrankung ist individuell. Es ist kein Fall gleich und daher lässt sich diese Frage auch nur schwer beantworten. Wichtig ist aber in jedem Fall, dass man den Tumor so früh wie möglich erkennt. Die Therapien werden immer besser, immer zielgerichteter. Auch das erhöht die Heilungschancen.

WENN EINE PERSON DEN BRUSTKREBS BESIEGT HAT, GIBT ES EIN NACHSORGEPROGRAMM?

Wir betreuen Menschen oft sehr lange – auch nach der Erkrankung. Es gibt Gruppen wo sich ehemalige PatientInnen regelmäßig treffen und die wir betreuen. Wir arbeiten auch sehr eng mit den Selbsthilfeorganisationen zusammen. Wenn man uns dort braucht, oder wenn man dort eine Psychologin oder jemand aus der Ärzteschaft braucht, weil man ein Thema konkreter besprechen möchte, dann stehen wir immer wieder zur Verfügung. Wir haben aber auch Expertinnen für das Nachsorgemanagement, die bei Nebenwirkungen gute Tipps geben können.

ES ENTSTEHEN BEI KREBSERKRANKUNG AUCH FINANZIELLE KOSTEN, AUCH WENN MAN EINE GUTE KRANKENVERSICHERUNG HAT. KANN MAN SICH AUCH HIER AN DIE OÖ. KREBSHILFE WENDEN?

Wir stehen beratend und helfend zur Seite natürlich auch in sozialrechtlichen und arbeitsrechtlichen Fragen. Unsere BeraterInnen wissen, was in welcher Situation unbedingt gemacht werden sollte. In besonders gravierenden Fällen gibt es auch die Möglichkeit einer finanziellen Soforthilfe mit der Selbstbehalte oder ähnliches gedeckt werden können.

HOMÖOPATHIE, KRÄUTERLEHRE - KANN MAN ES ALS ALTERNATIVE ZUR (STRAHLEN)-THERAPIE ANWENDEN ODER IST ES UNTERSTÜTZEND?

Bei einer Krebserkrankung ist die Schulmedizin wohl alternativlos. Man kann jedoch mit komplementären Maßnahmen sehr wohl unterstützen.



Komplementäre Hilfsmittel aus der Natur sollten immer mit den behandelten ÄrztInnen abgesprochen werden und dann können sie die Heilung oder die Verträglichkeit von Therapien sehr positiv beeinflussen. Wird Komplementäres ohne Abstimmung mit den ÄrztInnen angewendet, kann es die Wirkung der Therapien sogar hemmen.



HEUER IST DAS 20-JÄHRIGE JUBILÄUM DER PINK RIBBON AKTION. WOFÜR STEHT DIE PINK RIBBON AKTION?

1992 schuf Evelyn Lauder, eine gebürtige Wienerin und später in Amerika lebend, die „rosa Schleife“. Die Aktion ist zu einer weltweiten Marke geworden und in Österreich hat Doris Kiefhaber, die Geschäftsführerin aus Wien, diese Aktion aufgegriffen und ist mit dem Estée Lauder Konzern eine Kooperation eingegangen und hat das

Markenzeichen für Österreich eingetragen. Pink Ribbon steht für die Erinnerung an die Wichtigkeit der Mammografie, die Solidarität mit PatientInnen, die Enttabuisierung der Erkrankung und für die direkte und rasche Hilfe für BrustkrebspatientInnen.

WAS MÖCHTEST DU UNSEREN LESERINNEN MIT AUF DEN WEG GEBEN?

Bitte nutzen Sie unbedingt die Vorsorgeangebote! Seien es die Untersuchungen oder auch die Impfungen z. B. gegen das HPV-Virus: gehen Sie hin! Schützen Sie sich soweit wie möglich durch eine bewegungsreiche, gesunde Lebensweise ohne Zigaretten und nehmen Sie sich die Zeit für Ihre Gesundheit. Und natürlich freuen wir uns über jeden Euro, der uns hilft zu helfen. Wir finanzieren nämlich alle Leistungen ausschließlich durch Spenden.

LANDESHAUPTMANN THOMAS STELZER

WIRKSAME HILFEN GEGEN DIE TEUERUNG



Familien werden mit den Entlastungspaketen besonders unterstützt.

MASSNAHMEN IM ÜBERBLICK

- | jährliche Erhöhung der Wohnbeihilfe und höhere Einkommensgrenze in Oberösterreich
- | 30 Millionen Euro aus dem OÖ-Plan zum Ausgleich für Kostensteigerungen im Sozialen Wohnbau
- | 175 € erhöhter Heizkostenzuschuss in Oberösterreich
- | Strompreisgarantie für Kunden der Energie AG bis Ende des Jahres
- | doppelte Familienbeihilfe vor dem Schulstart
- | Erhöhung des Familienbonus um jährlich 500 € 167 € statt 125 € monatlich für Kinder unter 18 Jahre
- | 500 € Klima- und Teuerungsbonus ab sofort
- | 150 € Energiegutschein bis 31. Oktober
- | 300 € Einmalzahlung für Arbeitslose, Mindestsicherungs- und Studienbeihilfenbezieher
- | jährliche Anpassung von Sozialleistungen an die Inflationsrate

Wir lassen mit der Teuerung niemanden allein und unterstützen die Menschen mit wirksamen Hilfen.

Die steigenden Preise werden zu einer immer größeren Belastung für viele. Insbesondere Familien fällt es immer schwerer, die steigenden Lebenshaltungskosten zu bewältigen.

„Wir lassen die Menschen in diesen schwierigen Zeiten nicht allein. In Oberösterreich haben wir bereits Anfang des Jahres als eines der ersten Bundesländer wirksame Maßnahmen umgesetzt“, so Landeshauptmann Thomas Stelzer.

So wurden bei der Wohnbeihilfe die Einkommensgrenzen angehoben, der Heizkostenzuschuss erhöht und mit dem Oberösterreich-Plan Baukostensteigerungen für neue soziale Wohnungen abgefördert. Auch die Bundesregierung hat zahl-

reiche Entlastungen beschlossen: „Die Entlastungspakete helfen, die Teuerungen abzufedern und unterstützen die Menschen dort, wo es nötig ist. Sie sind ein guter Mix aus treffsicheren Soforthilfen und langfristiger Entlastung“, sagt Landeshauptmann Thomas Stelzer, der die zahlreichen Unterstützungen für Familien besonders begrüßt.

Klar sei aber auch: „Sollte sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen, dass diese Pakete nicht reichen, wird es weitere Unterstützungen geben müssen.“

ALLE MASSNAHMEN FINDEST DU UNTER:
www.oeevp.at/entlastungspaket

Jetzt kostenlosen **Inflation-Check** vereinbaren.

Lydia Kropfreiter, HYPO Kundenberaterin

Keine Alleswisslerin, sondern Allesgeberin.

HYPO OBERÖSTERREICH

www.hypo.at/inflations-check, Tel. 0732 / 7639-54130

Engeltliche Eineschaltung

EQUAL PAY DAY

Der Equal Pay Day kennzeichnet jenen Tag, an dem vollzeitbeschäftigte Männer bereits das Jahreseinkommen von vollzeitbeschäftigten Frauen erreicht haben. Er ist ein internationaler Aktionstag für die Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern.



GLEICHE BEZAHLUNG FÜR GLEICHE ARBEIT

Wir müssen aktiv gegen die Gehaltsunterschiede zwischen Frauen und Männern vorgehen. Wir ermutigen Frauen eine faire Entlohnung für ihre wertvolle Arbeit zu fordern und durch Weiterbildungen oder Spezialisierung den Weg zur Lohnerhöhung zu ebnen“, so Pöttinger.

In Oberösterreich ist der Equal Pay Day am 16. Oktober 2022. Am 16. Oktober haben Männer bereits jenes Einkommen erreicht, wofür Frauen bis Jahresende noch arbeiten müssen. Dabei werden die Einkommen von ganzjährig beschäftigten Frauen und Männern verglichen, wodurch sich die Differenz von 77 Tagen in Oberösterreich ergibt.

Die Frauen in der OÖVP boten bereits im Frühjahr dazu auch ein Gehaltsverhandlungstraining an, um Frauen Tipps für die Forderung nach höheren Gehältern zur Verfügung zu stellen.

DER EINKOMMENS-UNTERSCHIED WIRD KLEINER

Im Österreichvergleich wurde im Vergleich zum Vorjahr 2021 eine Verbesserung von fünf Tagen erreicht. Das hat vor allem mit einem sogenannten Kriseneffekt zu tun. Jene Frauen, die trotz der Krise in Vollzeitbeschäftigung bleiben, verdienen relativ gut. Das bewirkt eine Verzerrung in der Statistik und der Einkommensunterschied verkleinert sich.

Zusätzlich fielen bezahlte Überstunden bei Männern oftmals durch die Kurzarbeit bedingt aus. Dies wirkte sich schmälernd auf den Anstieg des Durchschnittseinkommen aus und beeinflusste so die Statistik des Gehaltsunterschieds positiv.

WORAN LIEGT ES?

Die Gründe für die unterschiedlichen Einkommen zwischen Frauen und Männern sind vielschichtig.

Die Berufswahl spielt oft eine entscheidende Rolle. Denn Berufe in technischen und naturwissenschaftlichen Branchen sind oftmals höher bezahlt als Berufe im Dienstleistungssegment, welche besonders Frauendominiert sind. Zudem tragen Kinder- und Pflegezeiten zu einem geringen Verdienst bei. Damit einhergehend sind viele Frauen langjährig in Teilzeitbeschäftigung, sodass gut bezahlte Führungspositionen oftmals schwer zu erreichen sind“, zeigt Pöttinger auf.

Leider gibt es für Frauen noch immer keinen Grund zum Feiern, denn sie arbeiten laut einer aktuellen Statistik bis Jahresende gratis. Auch wenn sich heuer der Equal Pay Day um wenige Tage verschoben hat, und wir langsam kleine Schritte in die richtige Richtung machen, zeigt er deutlich, dass Frauen und Männer in Österreich noch immer nicht in allen Bereichen gleichgestellt sind“, erklärt Juliane Bogner-Strauß, Bundesobfrau der ÖVP-Frauen.



„DEAFS A BISSEL MEHR SEI?“

Mit der Kampagne „Deafs a bissl mehr sei?“ – Gleicher Lohn für gleiche Arbeit machten Landeshauptmann-Stellvertreterin Christine Haberlander zusammen mit den Musikerinnen die „Poxrucker Sisters“ und dem Frauenreferat des Landes Oberösterreich auf den Equal Pay Day im Frühjahr aufmerksam. Über die sozialen Medien wurden dafür zehn kurze Videos mit inspirierenden Geschichten des Lebens gezeigt und so auf die Thematik des Gehaltsunterschieds aufmerksam gemacht.

GUT VERNETZT

Den hohen Stellenwert eines breiten Netzwerks kann wohl niemand abstreiten. Genau deshalb haben es sich die Frauen in der OÖVP zur Aufgabe gemacht, das Netzwerk unter Frauen auszudehnen. Dazu holen wir Persönlichkeiten, wie die Akakiko Gründerin Mi-Ja Chun vor den Vorhang. Beim Onlinetalk mit Mi-Ja Chun hatten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit die Powerfrau hinter dem Erfolgskonzept Akakiko kennenzulernen und in einem regen Austausch von ihren Erfahrungen zu lernen.

Ebenfalls die Gelegenheit zur Vernetzung bot sich bei einem landesweiten Sommercocktail zu dem Frauen aus ganz Oberösterreich geladen waren. Die zahlreich erschienen Oberösterreicherinnen verbrachten den warmen Sommertag am schönen Hof der Familie Schiefermair in Kematen an der Krems. Gut versorgt bei kühlen Getränken und regionalen Spezialitäten nutzten die Frauen die Gelegenheiten sich untereinander kennen zu lernen und tauschten sich aus.



NEU SIND THEMENSPEZIFISCHE FRAUENNETZWERKTREFFEN.

So fand am 08. September ein Vernetzungstreffen zur Stärkung der Frauennetzwerke im ländlichen Raum statt, bei dem die Frauenpolitik im Regionalraum diskutiert wurde. Mit dabei war Landesrätin Michaela Langer-Weninger und stellte sich den Fragen der zahlreichen Frauen. Gemeinsam wurden auch Ideen geboren, wie Frauen im ruralen Raum gestärkt werden können und was Frauen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, Umwelt und Regionalität wichtig ist.

Anfang Oktober öffneten sich unsere Bürotüren und zahlreiche Besucherinnen aus ganz Oberösterreich bekamen am Nachmittag einen Einblick in die Arbeit



In Oberösterreich haben wir viele weibliche Vorbilder und starke Persönlichkeiten. Es ist unsere Aufgabe, diese vor den Vorhang zu holen und mit den Oberösterreicherinnen zu vernetzen. Denn ein starkes weibliches Netzwerk verschafft Chancen und Möglichkeiten und bringt die Oberösterreicherinnen weiter“, betont Pöttinger.

der Frauen in der OÖVP und nutzten die Möglichkeit der Vernetzung untereinander. Unter den Besucherinnen waren sowohl viele Funktionärinnen, Politikinteressierte als auch unsere Landesobfrau Cornelia Pöttinger und die ehemalige Landesobfrau, Landtagspräsidentin a.D. Angela Orthner.

NETZWERKEN ALS ERFOLGSFAKTOR

Damit Menschen zufrieden leben können, brauchen sie Begegnung, Zugehörigkeit und Wertschätzung. Und tragende Netzwerke. Wie Studien beweisen, hängt der Erfolg nicht allein von Leistung und Kompetenzen ab, sondern auch vom persönlichen Bekanntheitsgrad. Entsprechend dem Similaritätsprinzip gilt: Wen man kennt, dem schenkt man Vertrauen. Männer sind Netzwerkprofis, Frauen haben da noch Luft nach oben.

MEIN TIPP: NUTZEN SIE DAS NETZWERK DER FRAUEN IN DER OÖVP AKTIV FÜR SICH SELBER.

Ihre Netzwerkzeit sollte allerdings klug eingesetzt sein: 70 % anderen helfen, 20 % eigenes Können zeigen und damit Vertrauen aufbauen, 10 % andere um Hilfe bitten. Dann ist Geben und Nehmen in Balance. Der eigene Wille, als Frau in Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mitzugestalten, ist der beste Motivator, für den ersten Schritt zur Vernetzung. Dabei wünschen wir Ihnen die notwendige Portion Neugierde und dann viel Freude in der Begegnung!

www.frauenfachakademie.at
www.mensch-im-fokus.at

GEMEINSAM WACHSEN

Ein breites Frauennetzwerk in Oberösterreich!

Frauen haben oftmals ein weniger breites Netzwerk und deshalb setzen wir aktiv Schwerpunkte, um dieses Netzwerk den Frauen zu bieten. Wir wollen damit erreichen, dass der Frauenanteil in politischen und wirtschaftlichen Schlüsselpositionen steigt und Mädchen und junge Frauen Vorbilder in diesen Positionen haben“, unterstreicht die Frauen in der OÖVP-Landesobfrau Cornelia Pöttinger.

Mag. Brigitte Maria Gruber ist Gründerin und Leiterin der Frauen:Fachakademie Schloss Mondsee und aktive Netzwerkerin.

Sie stärkt Frauen und Teams wertorientiert bei der Entwicklung und setzt sich für eine geschlechtergerechtere Welt ein. Sie ist ausgezeichnet mit dem FRAUENFÖRDERPREIS Land OÖ 2021.



GEMEINSAM SETZEN WIR EIN ZEICHEN

UN WOMEN KAMPAGNE
ORANGE THE WORLD



Mit dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November startet auch dieses Jahr wieder die UN Women Kampagne Orange the World. Mit der Farbe Orange wird ein kräftiges Zeichen für ein Ende der Gewalt an Frauen symbolisiert und 16 Tage in den Vordergrund gerückt. Den Startschuss für die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen setzt der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen und mit 10. Dezember endet die UN Women Kampagne.

In unserer Gesellschaft darf Gewalt an Frauen keinen Platz haben. Mit der Initiative wollen wir den hohen Stellenwert im Kampf gegen Gewalt an Frauen und Kinder unterstreichen und betroffenen Frauen Mut zusprechen und unsere Unterstützung anbieten“, betont Frauen in der OÖVP-Obfrau Cornelia Pöttinger.

JEDE FÜNFTE FRAU ERLEBT PHYSISCHE ODER PSYCHISCHE GEWALT

„Wir müssen mit einer Nulltoleranzpolitik agieren zum Schutz der Betroffenen. Die Anzahl an Frauen, die physische oder psychische Gewalt erfahren haben, ist erschreckend hoch. Jede fünfte Frau erlebt in ihrem Leben Gewalt. Das zeigt die hohe Bedeutung von aktiv gesetzten Maßnahmen zur Gewaltprävention. Es ist unsere Aufgabe hinzusehen und Zivilcourage zu zeigen“, untermauert Cornelia Pöttinger die Relevanz eines breiten Angebots zum Schutz von Frauen. Unterstrichen wird der hohe Wert der Hilfestellungen durch die oftmals mitbetroffenen Kinder der Frauen. Diese erleiden selbst Gewalt oder müssen die Gewalttaten an der eigenen Mutter mitansehen und beeinflusst die psychische und physische Gesundheit ab dem frühen Kindesalter.

NEUES FRAUENHAUS FÜR BRAUNAU

Am 20. Mai erfolgte der Spatenstich für den Bau des neuen Frauenhauses in Braunau. Das Frauenhaus wird zukünftig eine Wohnmöglichkeit und Schutz für von Gewalt betroffenen Frauen zusammen mit ihren Kindern bieten. Das Frauenhaus Braunau wird somit das sechste Frauenhaus in Oberösterreich, neben den bestehenden in Linz, Wels, Steyr, Vöcklabruck und Ried.

Neben den Frauenhäusern gibt es in sechs Frauenübergangswohnungen einen Wohnplatz für Betroffene. Beratung und Unterstützung finden Frauen und Mädchen auch in den Gewaltschutzzentren, mit Standorten in jedem Bezirk Oberösterreichs, sowie zusätzlich 22 Frauenvereine und -beratungsstellen.

PROJEKT VOR DEN VORHANG

Anlässlich der Errichtung des Frauenhauses wurde auch die Idee zum Projekt „Support your local Women shelter“ geboren. Anja Kobinger, die Altheimer Künstlerin Helga Ortner und die Frauen in der OÖVP Bezirk Braunau setzen mit dieser Charity Aktion ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen. Ihr Anliegen ist es, auf das Frauenhaus Braunau aufmerksam zu machen und Spenden zu generieren. Zu diesem Zweck wurde eine limitierte Auflage speziell designter Tücher aufgelegt.



Mit diesen kunstvoll designten Tüchern, die ein Gemälde von Helga Ortner zeigen, tragen wir ein sichtbares und stilvolles Zeichen gegen Gewalt an Frauen“, sagt Anja Kobinger, Initiatorin des Charity Projekts und Obfrau der Frauen in der OÖVP Braunau.



ABSCHAFFUNG DER KALTEN PROGRESSION

MEHR NETTO VOM BRUTTO

Mit der Abschaffung der kalten Progression wurde eine langjährige Bestrebung umgesetzt. Unter dem Ausdruck „Kalte Progression“ versteht man, dass sich trotz einer Gehaltserhöhung, weniger geleistet werden kann als davor. „Mit der Abschaffung der kalten Progression hat man nun die heimliche Steuererhöhung abgeschafft und den Menschen bleibt mehr von ihrer Entlohnung. Ich kann diesen Schritt sehr begrüßen, denn er ist eine wertvolle Maßnahme zur Entlastung“, betont unsere Frauen in der OÖVP-Landesobfrau Cornelia Pöttinger.

Die Ursachen für eine kalte Progression sind zum einen die Inflation, die Preise steigen und damit sinkt die Kaufkraft. Zum anderen wird sie durch die Steuerprogression, welche verantwortet, je höher das Gehalt ist, desto höher wird der Steuersatz, verursacht. „Den Menschen bleibt durch die Abschaffung der kalten Progression mehr zum Leben. Auf Grund der anhaltenden hohen Inflation und den damit einhergehend steigenden Preisen, ist die Abschaffung eine sinnvolle Maßnahme für die Menschen. Dies erfolgt durch das Anheben der Grenzbeträge der untersten beiden Tarifstufen über die Höhe der Inflationsrate. Das entlastet vor allem niedrige und mittlere Einkommensbezieher und schlussendlich bleibt mehr Netto vom Brutto“, erklärt Pöttinger.

BEISPIEL 1: Ehepaar, zwei Kinder

Ehepaar mit zwei Kindern (10 & 14 Jahre): Karin ist Vollzeitangestellte in der öffentlichen Verwaltung, Klaus Vollzeitangestellter bei einem Handelsunternehmen.

Karin (Monatseinkommen 2.500 € brutto)	
Ausgleich Kalte Progression Steuer	2.297 €
Ausgleich Valorisierung Familienbeihilfe	1.415 €
Gesamtentlastung bis 2026	3.712 €

Thomas (Monatseinkommen 1.500 € brutto)	
Ausgleich Kalte Progression Steuer	1.543 €
Gesamtentlastung bis 2026	1.543 €

Gemeinsame Entlastung bis 2026
5.255 €

BEISPIEL 2: Pensionisten-Ehepaar

Hans war Vollzeitangestellter (1.300 € Bruttopension) bei einem Versicherungsunternehmen, Gerda war lange Zeit zu Hause und als Sprechstundenhilfe (1.100 Bruttopension) bei einem Arzt tätig.

Hans (1.300 € Bruttopension)	
Ausgleich Kalte Progression Steuer	1.191 €
Gesamtentlastung bis 2026	1.191 €

Gerda (1.100 Bruttopension)	
Ausgleich Kalte Progression Steuer	1.191 €
Gesamtentlastung bis 2026	1.191 €

Gemeinsame Entlastung bis 2026
2.382 €

BEISPIEL 3: Alleinerzieherin, ein Kind

Alleinerzieherin mit einem Kind (6 Jahre): Lisa ist Teilzeitan-gestellte (800 € Brutto Gehalt) bei einer Bank.

Lisa (Monatseinkommen 800 € brutto)	
Ausgleich Kalte Progression Steuer	470 €
Ausgleich Valorisierung Familienbeihilfe	707 €
Gesamtentlastung bis 2026	1.177 €

Entlastung bis 2026
1.177 €

LANDESHAUPTMANN-STELLVERTRETERIN CHRISTINE HABERLANDER

ERFOLGS PROJEKT NO GO



Kampagne „NO GO – schau nicht weg bei sexueller Belästigung in Freibädern“ wurde mit dem goldenen Caesar ausgezeichnet und wird in den Hallenbädern weitergeführt.

Bei der heurigen Gala zur Verleihung des Werbepreis Caesar konnte auch das Frauenreferat des Landes Oberösterreich mit seiner Kampagne „NO GO – Schau nicht weg bei Belästigung in oberösterreichischen Freibädern“ eine der begehrten Statuen in Gold abräumen. Die Auszeichnung mit dem CAESAR 2022 ist ein weiteres tolles Zeichen, dass diese Kampagne und ihre Botschaft in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Aufgrund dieses Erfolges gibt es eine Weiterführung dieser Kampagne in Oberösterreich auch in den Hallenbädern.



Für mich bedeutet Oberösterreich auch Land der Möglichkeiten und damit Land der Chancengleichheit. In Oberösterreich bestimmt nicht das Geschlecht, was erreichbar ist – sondern Frauen sollen ihre Talente selbstbewusst nutzen können. Wir können es uns nicht leisten, ihr Potential aufgrund falscher Rollenbilder zu vergeuden. Frauenpolitik ist für mich keine Frage des Ressorts, sondern ein Thema, dass uns alle etwas angeht“, so Frauenreferentin Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag.a Christine Haberlander.

AUS DEN BEZIRKEN

HELLMONSÖDT NEUGIERIG AUF „PETRAS GESUNDE LINIE“

Um in die Welt von „Petras gesunder Linie“ eintauchen zu können, organisierten die Frauen in der ÖVP Hellmonsödt einen Workshop. Seit einiger Zeit beschäftigt sich

unsere Gastwirtin Petra Reingruber intensiv mit gesunder Ernährung. Sie absolvierte dazu auch die Ausbildung zur Ernährungstrainerin. Neue, pflanzlich vollwertige Gerichte auf ihrer Speisekarte und feine Leckereien können ab sofort in ihrem Wirtshaus gegessen und auch mit nach Hause genommen werden.

Interessierte bereiteten mit Petra ein vollwertiges Menü, bekamen Informationen zu einfachen und komplexen Kohlenhydraten und vieles mehr. Alle Mitwirkenden waren von ihrer Überzeugungskraft begeistert und konnten sich neue Ideen für den eigenen Speiseplan mitnehmen.



URFAHR-UMGEBUNG ZU BESUCH BEI DEN ALPAKAS

Für die letzte Vorstandssitzung im Jahr 2022 hatte sich das Team der Frauen in der OÖVP Urfahr-Umgebung einen etwas anderen Tagungsort ausgesucht: den Alpakahof in Gramastetten.

Familie Strasser-Pargfrieder hieß das Vorstandsteam herzlich Willkommen und gab Einblick in den Betrieb. Auch ein Besuch bei den Alpakas im Stall sowie Shoppen von Alpakaprodukten standen am Programm.



ST. MARTIN WEINMESSE

Die traditionelle Weinmesse begeisterte wieder viele Besucherinnen und Besucher. Das neue Weinmessteam unter Maria Lanzersdorfer schaffte es, rund 400 WeinliebhaberInnen mit 8 Winzern aus Oberösterreich, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark sowie der stimmungsvollen St. Martin Band „Grenz'nlos“ zu verwöhnen. Die selbstgemachten Brötchen der Frauen in der ÖVP St. Martin und die Käseschmankerl der Käserei Rein aus Lembach sorgten für kulinarische Hochgenüsse!



Viele Frauen aus dem Bezirk Freistadt folgten der Einladung ins Golfplatzrestaurant nach St. Oswald. Obfrau Margit Grad freute sich über gelungene, nette Gespräche mit den Damen, dabei wurde mit verschiedenen Cocktails angestoßen und so wurde es ein überaus gemütlicher Abend.

Als „Hahn im Korb“ gesellte sich Hans Pum zu der netten Damenrunde. Mit Golfexpertin Traudi Kletzenbauer-Fürst wurde ein Termin für ein Golf Schnuppertraining mit den Frauen auf dem Golfplatz in St. Oswald vereinbart.

FREISTADT SOMMERCOCKTAIL DER FREISTÄDTERINNEN



ENGELHARTSZELL SUNDAY-SUMMER-BRUNCH

Der „Sunday-Summer-Brunch“ war ein Erlebnis für alle Sinne und lockte hungrige EngelhartzellerInnen aller Altersgruppen auf die Wiese vor dem Kindergarten. Während in der Schul-Aula ein genussreiches Buffet aufgetischt wurde, machten es sich die Brunch-Gäste unter den schattigen Bäumen gemütlich. Sündhafte Mehlspeisen und pikante Speisen feierten ein genussreiches Beisammensein auf dem Brunch-Buffet der Frauen in der OÖVP Engelhartzell. Wer sein Glück im Spiel suchte, konnte beim Schätzspiel schöne Sachpreise der Engelhartzeller Wirtschaft gewinnen. Kaiserwetter, Musik, gesellige Gespräche, spritzige Sommergetränke und ein Brunch-Buffet, das keinerlei Wünsche offenließ, machten die Veranstaltung zu einem bunten Sommercocktail.

AB 2023 WERDEN FAMILIENLEISTUNGEN AN DIE TEUERUNG ANGEPASST

Die Welle der Teuerungen trifft alle, doch manche Gruppen besonders, wie Familien. In den vergangenen Monaten gab es daher schon bestimmte Sonderzahlungen für Familien. Beispielsweise wurde im August eine Sonderfamilienbeihilfe in Höhe von 180 € ausgezahlt. Ebenfalls gab es zum diesjährigen Schulstart ein Schulstartgeld in Höhe von 100 € für jedes Kindes zwischen sechs und 15 Jahren. Ebenfalls bekamen Eltern 250 € pro Kind unter 18 Jahre als Anti-Teuerungsbonus, um den Familien gegen die steigenden Preise zu helfen.



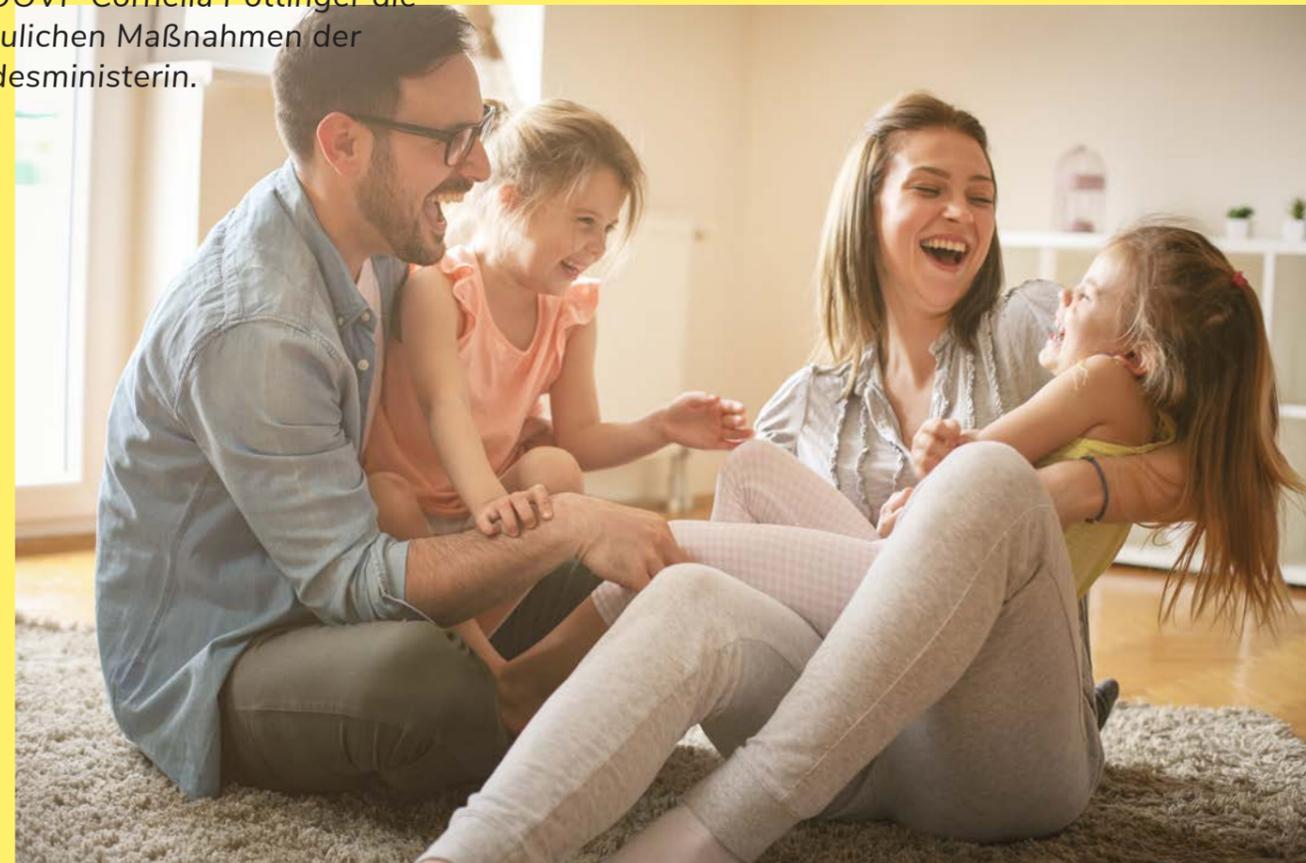
Mit der vom Ministerrat beschlossenen Valorisierung der Familienleistung wird hier ein wichtiger Schritt zum Ausgleich der steigenden Preise gesetzt. Mit der Anpassung der Familienleistungen wird den Familien langfristig geholfen und eine strukturelle Verbesserung erzielt. Künftig können durch die Valorisierung Familien eine zusätzliche Unterstützung von bis zu 1.520 € pro Jahr erhalten.

Ab 1. Jänner 2023 wird eine jährliche Anpassung der Familienbeihilfe, des Mehrkindzuschlag und des Kinderabsetzbetrag, das Kinderbetreuungsgeld und der Familienzeitbonus sowie das Schulstartgeld vorgenommen.

„Mit dieser Anpassung der Familienleistungen wurde ein wichtiger und richtiger Schritt von Bundesministerin Raab gesetzt. Es wird den Familien aktiv gegen die steigenden Preise geholfen und die Eltern finanziell unterstützt“, betont Landesobfrau der Frauen in der OÖVP Cornelia Pöttinger die erfreulichen Maßnahmen der Bundesministerin.

VÄTERKARENZ ATTRAKTIVEREN

Neben der Anpassung der Familienleistungen kommt auch eine Erleichterung des Kinderbetreuungsgeldes. „Mit der Beseitigung der bisherigen Anrechnung des Familienzeit-Bonus auf das Kinderbetreuungsgeld wird ein effektiver Anreiz für die Beteiligung von Vätern geschaffen. Für die Praxis bedeutet diese Maßnahme, dass die 700 € nicht mehr vom Kinderbetreuungsgeld abgezogen werden, wenn sich zuerst ein Papamonat genommen wird und anschließend in Karenz ist“, zeigt sich Pöttinger erfreut. So wird ein weiterer Anreiz gesetzt, die Väterkarenz zu attraktiveren und Frauen mit der primären Erziehungsaufgabe zu entlasten.



GRATULATION
BEZIRKSOFRAU
BIRGIT EBETSHUBER

WELSER FRAUEN HABEN WEITER EINE STARKE STIMME!

Am 24. September stellte sich beim Welser Stadttag der Frauen in der OÖVP die bestehende Stadtofbfrau Birgit Ebetshuber der Wiederwahl. Im Atelier „HOLON.art“ am Welser Stadtplatz fanden sich dabei viele Welserinnen und Welser ein, um der Stadtofbfrau bei der Wiederwahl breite Zustimmung zu leisten. Mit 100 % für Birgit Ebetshuber und ihr Team erhielten die Welser Frauen in der OÖVP den klaren Auftrag eine starke Stimme für die Welserinnen zu sein. Der Stadtofbfrau und Gemeinderätin sowie ihrem Team wünschen wir für die neue Periode alles Gute und viel Erfolg.



LAURA GANHÖR



ZEIT, DANKE ZU SAGEN

Ich möchte mich bedanken! Seit gut einem Jahr darf ich als Landesgeschäftsführerin der Frauen in der OÖVP tätig sein. Dabei habe ich Frauen aus ganz Oberösterreich kennen gelernt, mich Herausforderungen gestellt und bin an diesen gewachsen. Dank der vielen motivierten und engagierten Frauen in Oberösterreich können wir zusammen viel Gutes tun. Dazu zählen die Mit Hilfe und Mitgestaltung in Gemeinden, die Vernetzung zwischen den Frauen in den Bezirken und der rege Austausch mit der Landespolitik. Mit diesem Fleiß und Einsatz zeigt jede Einzelne von uns, wie viel Spaß Politik machen kann. Nur so können wir junge Frauen dazu ermutigen den Schritt in die Politik zu gehen und ihnen die Freude an der Mitgestaltung der eigenen Umwelt näherbringen. Für diesen Einsatz möchte ich mich bei jeder Einzelnen bedanken, dass wir zusammen die Lebenswelten von Frauen in Oberösterreich verbessern.